

17. September 2006  
ORF.at

## **Nordost-Umfahrung Global 2000 zweifelt an ASFINAG-Umfrage**

Die Umweltorganisation Global 2000 zweifelt an den von der Autobahngesellschaft ASFINAG bekannt gegebenen positiven Umfragewerten für die Wiener Nordost-Umfahrung (S1).

Rund um die S1, die Wiener Nordost-Umfahrung erhitzen sich wieder die Gemüter.

### **Irreführende Fragestellung?**

Verkehrsreferentin Karin Kuna verwies auf eine eigene ISMA-Umfrage aus dem Jahr 2004, die ein ablehnendes Ergebnis gebracht habe. Ähnlich argumentierten die Wiener Grünen.

"Wir vermuten, dass in der aktuellen Umfrage der ASFINAG suggeriert wird, dass es sich bei der Lobau-Autobahn um eine Umfahrungsstrecke handelt. De facto ist die Lobau-Autobahn jedoch Teil des so genannten Nord-Süd-Korridors, einer internationalen Transitroute vom polnischen Ostseehafen Gdansk nach Triest und daher weit mehr als eine Umfahrung", so Kuna.

"Das heißt für uns, dass die ASFINAG-Fragestellung irreführend ist und damit das Ergebnis verfälscht."

### **Umfrage der ASFINAG**

Die ASFINAG hatte von OGM im Juli 2006 abfragen lassen, ob Wien eine Umfahrung brauche oder das derzeitige Straßennetz ausreiche. 86 Prozent waren bei dieser Fragestellung für diese Straße. Für den Abschnitt Schwechat-Süßenbrunn der S1, also für die Nordost-Umfahrung, hatten sich 70 Prozent, unter den direkt betroffenen Anrainern sogar 80 Prozent ausgesprochen.

### **Umfrage von Global im Jahr 2004**

Ganz anders die Fragestellung von Global 2000 im Jahr 2004: "Sind Sie für den Bau der Lobau-Autobahn, auch wenn dabei die Lobau gefährdet würde und die Auszeichnung als Nationalpark verlieren könnte?"

63 Prozent der Befragten beantworteten die so formulierte Frage mit "Nein".

### **Grüne: "Jeder Krämer lobt seine Ware"**

Auch Rüdiger Maresch, Umweltsprecher der Wiener Grünen, bezweifelte die Aussagekraft der Umfrage der ASFINAG. "Jeder Krämer lobt seine Ware", meinte er.

Die Mehrheit der Wiener lehne den Bau ab, und die Bürger seien gegen jede Beeinträchtigung des Nationalparks eingestellt, gab er sich überzeugt. Das Ergebnis einer Umfrage hänge massiv von der Fragestellung ab.

Link zum Online-Artikel:  
<http://wien.orf.at/stories/137144/>